

### **Ankunft**

Der Flughafen in Helsinki ist in einem der zwei wichtigen Vororte Helsinkis – in Vantaa. Man braucht mit dem Bus 615 ca. 40 bis in die Innenstadt. Falls du eine Wohnung über HOAS (die Organisation für Studierenden-Unterkünfte in Helsinki) bekommen hast, wird dein nächster Weg auch gleich zu deren Büro sein um dir dort den Schlüssel für deine Wohnung abzuholen. Das HOAS-Büro ist auch im Stadtzentrum, ca. 10 Gehminuten vom Hauptbahnhof entfernt. Dort wird dir dann auch mitgeteilt wie du zu deiner Wohnung kommst. Trotzdem würde ich dir wärmstens empfehlen dir deinen Wohnort und den Weg dorthin in Wien schon raus zu suchen um dich ein bisschen besser orientieren zu können.

Ich kann auf jeden Fall nur empfehlen sich eine Wohnung über HOAS zu besorgen, da einiges an bürokratischem Aufwand vor und nach deinem Aufenthalt wegfällt und du sonst auch kaum so günstig (für finnische Verhältnisse) eine Wohnung in Helsinki finden wirst. Bei HOAS gibt es mehrere Möglichkeiten untergebracht zu werden – ich habe in einem Studierenden-Wohnheim, das eigentlich nur von Erasmus-Studierenden bewohnt wurde, in 'Pasila' gelebt.

### **Unterkunft**

Es gibt einige unterschiedliche Möglichkeiten wie die Unterkünfte bei HOAS ausschauen. Man kann alleine leben, zu zweit oder in größeren WGs (eine Präferenz für diese Möglichkeiten kann bei der Bewerbung bei HOAS angegeben werden). Einige der Wohnungen sind ziemlich weit vom Stadtzentrum entfernt, andere direkt im Stadtzentrum oder sehr nah. Im Endeffekt sind aber doch alle Unterkünfte die von HOAS organisiert wurden, die ich kennen gelernt habe, recht gut mit dem Zug vom Hauptbahnhof aus erreichbar. Viele der Unterkünfte sind in Studierenden-Wohnheimen (manchmal nur mit Erasmus-Studierenden, manchmal auch gemischt mit finnischen Studierenden). Andere Unterkünfte sind jedoch auch in normalen Wohnhäusern.

In dem Wohnheim in dem ich gelebt habe gab es verschiedene Arten von Wohnungen – welche allein, zu zweit oder zu sechst. Die Wohngemeinschaften die über HOAS vermittelt werden sind immer nach Geschlecht eingeteilt. Also habe ich in meiner WG mit fünf anderen Erasmus-Studentinnen gelebt. Wir haben uns zu sechst ein Bad, die Küche und zwei Toiletten geteilt, was eigentlich total reibungslos funktioniert hat. Unsere Zimmer waren alle ca. 10m<sup>2</sup> groß und mit den notwendigsten Dingen wie Bett, Schreibtisch, Kasten, Sessel ausgestattet.

Zum Wäsche waschen gibt es eigentlich in allen Unterkünften die ich kannte eine Waschküche mit Waschmaschinen und Trocknern für das ganze Haus in denen man pro Waschgang gezahlt hat.

### **Öffentliche Verkehrsmittel**

Das Netz der öffentlichen Verkehrsmittel in Helsinki ist sehr gut ausgebaut und auch gut organisiert. Es gibt in Helsinki einige Straßenbahnen, Busse und Züge, jedoch nur eine Metro-Linie (nicht zu verwechseln mit dem M-Zug – das ist mir am ersten Tag passiert ;)). Sehr praktisch ist der 'journey planner' (Reittiopas) Helsinkis (<http://www.reittiopas.fi/en/>). Er funktioniert ähnlich dem Routenplaner der Wiener Linien. Man füllt aus wo man ist und wo man hin will, drückt auf suchen und schon zeigt einem die Seite an wie man am besten fährt und wie lang man voraussichtlich braucht. Um mit den öffentlichen Verkehrsmitteln in Helsinki zu fahren braucht man eine 'Travelcard', die man bei allen möglichen Infostellen der Öffis bekommt. Diese Travelcard kann man dann entweder mit Zeit oder mit Geld aufladen. Wenn du schon weißt wie lang du in Helsinki leben wirst ist es sinnvoller und günstiger einfach einmal diese Zeit auf deine Travelcard zu laden und dann muss man auch nicht mehr dran denken. Das Kontrollieren wird in Helsinki circa so sporadisch gehalten wie in Wien. Ich glaube in dem halben Jahr in dem ich dort war wurde ich drei Mal kontrolliert. Auch möglicherweise wichtig zu erwähnen ist, dass es verboten ist Alkohol in Öffis zu trinken und das auch tatsächlich eingehalten wird.

In der Travelcard ist auch der Weg nach Suomenlinna inkludiert. Suomenlinna ist eine Festung auf einer Insel, mit der Fähre ca. 15 Minuten vom Hafen entfernt. Wunderschön dort und gibt viel zu entdecken, vor allem im Sommer, aber auch im Winter auf jeden Fall einen Besuch wert.

## **Essen, Trinken und Einkaufen**

Die meist verbreiteten Supermärkte in Helsinki sind K-Market und Lidl. K-Market ist (vor allem im Vergleich zu Lidl) relativ teuer. Direkt in der Innenstadt, beim Hauptbahnhof, gibt es auch einen riesigen S-Market in dem man relativ günstig einkaufen kann. Prinzipiell kann man in Finnland keinen Alkohol, abgesehen von Bier und Longdrinks, im Supermarkt kaufen. Für sonstigen Alkohol gibt es eigene Geschäfte mit dem passenden Namen 'Alko'. So wie viele andere Dinge in Finnland, ist auch der Alkohol im Supermarkt/Alko ziemlich teuer. Das vieles in Finnland so teuer ist war eine Tatsache an die ich mich erst langsam gewöhnen konnte. Aber nach einer Zeit lernt man erstens es besser zu ignorieren und zweitens natürlich auch wie man sein Leben ein bisschen günstiger gestalten kann. Auch Essen unterwegs ist in Helsinki eher eine teure Angelegenheit. Es gibt sehr wenige Bäckereien oder andere günstige Möglichkeiten um sich schnell etwas zu Essen zu kaufen. Sehr günstig hingegen und auch sehr beliebt sind die Unicafés. Es gibt so gut wie in jedem Unigebäude auch ein Unicafé. Das größte ist gleich in der Innenstadt, gegenüber vom Hauptbahnhof. Dort bekommt man als StudentIn mit der Lyrra-Card (die finnische Studierenden-Karte) eine Hauptspeise mit Salat, Brot, Wasser/Saft und Milch (! :) um 2,70€! Nicht wirklich eine Alternative zum Supermarkt, aber trotzdem zumindest sehr sehenswert ist die alte Markthalle am Hafen.

Und um Gewand und sonstiges Zeug zu kaufen war ich auch einige Male bei Valtteri. Das ist ein riesiger Flohmarkt, der jedes Wochenende offen hat und auf dem ich mir einige tolle Sachen erstehen konnte. Generell gibt's sonst als Alternative zu den herkömmlichen Ketten auch viele 2nd-Geschäfte in Helsinki (zum Beispiel die 2nd-hand-Kette 'uff').

## **Weg gehen**

Wie schon erwähnt ist Helsinki teuer. Das auch beim Weg gehen. Wobei es sehr darauf ankommt was man gern mag. Wenn man in der Innenstadt weg geht muss man sich auf Bierpreise 5€ aufwärts einstellen. Es gibt aber auch ein teilweise eher alternatives und sehr interessantes Weggeh-Viertel in Helsinki – Kallio! Dort kann man einige gemütliche, ausgefallene, aber auch recht konventionelle Pubs und andere gewöhnliche Bier-Trink-und-Rumsitz-Lokale finden. Und hier sind die Preise weit erschwinglicher. In Kallio kriegst du auch teilweise unter 3€ ein großes Bier.

Beim Weg gehen in Helsinki empfiehlt es sich, vor allem wenn man in einen Club gehen mag, immer einen Ausweis dabei zu haben. Es gibt eigentlich in so gut wie jedem Club Ausweiskontrollen, die man dank der finnischen Regeltreue auch sehr schwer umgehen kann, und man zahlt auch meistens zumindest ein paar Euro Eintritt. Rauchen ist in Lokalen in Helsinki verboten. In manchen Lokalen gibt es romantische Rauchräume – in denen es aber verboten ist (höchst ungewiss warum) sein Bier mitzunehmen. Und verboten heißt in Finnland verboten.

## **Gewohnheiten und Leute**

Wie schon geschrieben sind Finnen und Finninnen tendenziell ziemlich regeltreu. Zum Beispiel habe ich in meiner Zeit in Helsinki wenige Finninnen und Finnen gesehen die bei rot über die Straße gehen, auch wenn weit und breit kein Auto zu sehen ist. Manchmal bin ich doch eher an dieser Art angeeckt, aber im Allgemeinen hatte ich persönlich doch auch sehr viele positive Erfahrungen mit Finnen und Finninnen. Mir wurde von Anfang an aus allen möglichen Richtungen, vor allem auch von Menschen aus Finnland selbst, erzählt wie verschlossen und ruhig Finnen und Finninnen wären und, dass eine gewisse zurück gezogene Art nicht persönlich zu nehmen sei. Dieses Klischee habe ich nie in diesem Ausmaß erlebt wie ich es mir nach all diesen ‚Vorwarnungen‘ erwartet hatte. Ich habe oft sehr angenehme, freundliche und offene Erfahrungen mit Finninnen und Finnen gemacht. Ich denke aber auch, dass ein bedeutender Punkt darin wie ich Finnen und Finninnen erlebt habe darin liegt, dass ich selbst aus Wien, einer sehr anonymen und auch eher in sich verschlossenen Stadt komme und zB Situationen, wie eine absolut stille Straßenbahn in Helsinki für mich nichts Ungewohntes sind. Die Saunakultur ist in Finnland sehr allgegenwärtig, selbst bei Open-Air-Festivals ist es nichts Außergewöhnliches halbnackten Menschen die gerade aus der mobilen Sauna kommen über den Weg zu laufen. Ein anderes Klischee, gegen das in Finnland nicht allzu ambitioniert gearbeitet wird, ist der hohe Alkoholkonsum.

Was ich mir vorher nicht erwartet hätte, aber auch sehr präsent ist, sind Spielautomaten, die in jedem Kiosk und Supermarkt aufgebaut sind. Was vielleicht noch interessant zu wissen wäre ist, dass in Helsinki kein Trinkgeld gegeben wird. Wie mir erzählt wurde sind die Kellnerinnen und Kellner in Finnland aber im Vergleich zu Österreich nicht so abhängig vom Trinkgeld und verdienen trotzdem halbwegs angemessen.

Gut, aber damit nur ein paar Eindrücke von mir, ich wünsch dir viel Spaß auf deine eigene Art Finnland und seine Leute kennen zu lernen!!

### **ESN**

Das Erasmus Student Network ist an sich sehr bemüht und organisiert viele Events, die vor allem am Anfang doch spannend sind zu besuchen um Anschluss an Menschen und auch an die Stadt zu finden. Am Anfang habe ich zum Beispiel bei einer 'Führung' durch einen finnischen Supermarkt teilgenommen, die von ESN organisiert wurde, die für mich recht nützlich war, weil mir einige Dinge gezeigt wurden die ich ohne finnische Begleitung nicht kennen gelernt hätte. Auch war ich mal bei einer second hand shopping tour die von ESN organisiert wurde dabei. War eine super Gelegenheit alternative Arten des Einkaufens in Helsinki kennen zu lernen.

ESN organisiert auch Partys. Die sind sehr konventionell, in Clubs in denen es allseits bekannte Popmusik spielt, mit vielen (betrunkenen) Erasmus-Studierenden. Logischerweise sind auf diesen Partys vor allem am Anfang des Semesters sehr viele Austausch-Studierende. Am Anfang kommt man, oder zumindest ich, eigentlich auch kaum drum herum, weil ich nur Erasmus-Studierende kannte. Waren auf jeden Fall spannende, neue Erfahrungen und vor allem anfangs ein sehr einfacher Weg neue Leute bzw. andere Erasmus-Studierende kennen zu lernen, mit denen man sein Verloren-Sein und auch die Aufregung die man erlebt, teilen kann.

ESN organisiert auch einige Trips für Erasmus-Studierende. Die haben einige Vorteile, wie zum Beispiel, dass sie recht günstig sind, dass man mit vielen anderen Erasmus-Studierenden reist (kann man als Vorteil und als Nachteil sehen) und, dass die OrganisatorInnen auf einen gewissen Erfahrungswert zurück greifen können. Es kommt sehr stark darauf an was man gerade will, ich habe es teilweise als sehr negativ erlebt mit ESN zu verreisen, da ähnlich wie bei den Partys, einiges doch auch nicht zu meinem Zugang zum Leben gepasst hat (wie zum Beispiel, dass der Trip nach Lappland sehr stressig und sehr touristisch angelegt war, mit Aufhalten in Santa Claus Village, das einfach nur eine riesige Geldmaschine inkl. Souvenir-Hölle in zehnfacher Ausführung und Ausflügen zu einer 'traditionellen' Rentierfarm, die uns nach 20 Minuten wieder gebeten haben zu gehen, weil jetzt die nächsten Interessierten an dem authentischen lappländischen Leben warteten um einmal mit einem Rentierschlitten im Kreis zu fahren). Aber wie gesagt: Auch diese Reisen haben wirklich ihre Vorteile und ich hab zum Beispiel auf der Lapplandreise auch ganz viele schöne Dinge erlebt und meine Zeit auch sehr genossen (wir haben zum Beispiel die Nordlichter gesehen: atemberaubend!). Also es kommt sehr stark darauf an was man gerade will, was einem wichtig ist und ob man gerade mehr Lust auf individuelles Reisen hat oder es einem zu mühsam erscheint.

### **Wetter und Licht**

Im Winter ist es in Helsinki, wie du bestimmt schon weißt, wirklich sehr kalt. Bei mir hatte es teilweise um die minus 25 Grad. Die enorme Helligkeit ist auch nichts, das dich frohlockend auf die Straßen treibt, wenn es um 10 in der früh anfängt 'hell' zu werden und um drei auch schon wieder dunkel. ABER genau darauf wirst du vermutlich zumindest mental schon sehr gut vorbereitet sein wenn du nach Helsinki kommst. Bei mir war es so, dass dadurch, dass ich schon sehr viel drüber nachgedacht und geredet habe, dass es in Helsinki so kalt und dunkel sein wird, bevor ich hingegangen bin, dass es mich dort lang nicht so sehr erdrückt hat wie ich dachte, weil ich so vorbereitet war. Außerdem ist die Stadt zu großen Teilen auch so aufgebaut, dass man der Kälte oft entgehen kann (sehr viel in Helsinki ist auch unterirdisch gebaut) und du hast ja auch Menschen mit denen du deine Erfahrungen teilen kannst, weil sie diese außergewöhnliche Wintererfahrung

vermutlich auch zum ersten Mal machen. Für mich war es jedoch sehr schwer, dass der Frühling einfach nicht gekommen ist. Das ewige warten bis es besser wird und im österreichischen Radio ständig zu hören wie schön es nicht in Österreich schon ist war schon teilweise mühsam. Aber der finnische Frühling und Sommer, wenn sie dann irgendwann da sind, machen einfach alles schwierige was du im Winter durchstehen musstest wett! Finnischer Frühling und Sommer ist wunderschön! Abgesehen davon, dass es immer heller wird und irgendwann einfach nicht mehr dunkel (was ich großartig fand!), fängt die ganze Stadt an zu leben. Helsinki im Sommer ist eine andere Stadt als im Winter. Die ganze Stadt ist voll mit Menschen, überall wo du auch nur einen kleinen Fleck grün siehst, sitzt jemand und picknickt, es passiert extrem viel, andauernd finden irgendwelche tollen Musikfestival oder sonstige Festivals statt, es gibt viele Outdoor-Flohmärkte und so weiter. Die Stadt lebt einfach, und zwar nicht zu Hause, sondern draußen. Und das ist wahnsinnig schön. Und was ganz wunderbares am finnischen Sommer sind die Temperaturen, finde ich. Es bekommt selten über 25 Grad.

## **Uni**

Die Hauptgebäude der Uni in Helsinki und auch das Soziologie-Institut sind mitten im Stadtzentrum. Die Kurse die ich gemacht habe waren großteils interessant und auf einem hohen Niveau. Die Lehrer:innen die ich kennen gelernt habe waren zwar sehr verschieden aber alle sehr kompetent und bemüht darum mit den Studierenden zusammen zu arbeiten anstatt sie autoritär zu unterrichten. Ich hatte das Gefühl an der Uni Helsinki wird ein stärkerer Fokus darauf gelegt Studierende in dem was sie wollen und was sie interessiert zu unterstützen und deren Interesse und Inputs wurden auch interessiert und wertschätzend aufgenommen. Man hat in den Lehrveranstaltungen oft sehr viel Entscheidungsfreiraum gehabt, was eine gewisse Kompetenz im sich selbst leiten können und nicht auf die Vorgaben anderer angewiesen zu sein, voraussetzt. Eine Kompetenz die gefördert werden muss, deren Vermittlung ich im österreichischen Bildungssystem oft vermisse.

Etwas Besonderes an den Arten von LV's an der Uni Helsinki sind die 'literature examinations'. Das sind Prüfungen die man schreibt nach dem man ein paar Bücher zu einem Thema gelesen hat. Es gibt dazu kein Seminar, keine VO oder sonstiges. Ich zum Beispiel habe einfach 4 Bücher zu 'Sociology of gender' gelesen und hab dann eine Prüfung darüber geschrieben, die recht schaffbar war. Das hat auch seine Vor- und Nachteile: auf der einen Seite ist es praktisch, weil man an keinen Kurs gebunden ist und so mit einer Prüfung einige ECTS (bei mir waren es 8) bekommt. Auf der anderen Seite fand ich es im Endeffekt eigentlich sehr schade keinen Raum zu haben in dem ich mit Menschen die sich mit den selben Büchern auseinander setzen diskutieren konnte.

An der Uni Helsinki kann man als Erasmus-StudierendeR auch finnische Sprachkurse besuchen, die ich doch empfehlen kann, auch wenn ich es selbst nur zwei mal hin geschafft habe.

Was ich aber gemacht hab und wir auch wirklich das ganze Semester dran geblieben sind war ein finnisch-deutsch Tandem. War ein toller Weg einen wunderbaren Menschen kennen zu lernen und durch sie auch einen anderen Zugang zu Finnland und seiner Kultur finden zu können. Das Tandem-Programm wird auch von der Uni Helsinki organisiert.

## **Uni-Sport**

In Helsinki gibt es etwas vergleichbares zum USI, was ich auf jeden Fall empfehlen würde: Unisport nennt sich das. Man bekommt auch hier eine eigene Karte (bzw. kann sich die Unisport-Funktion auf die Lyrra-Card laden lassen) auf die man sich so viele Monate wie man will laden kann. Ich habe für 6 Monate 50€ gezahlt, was für das Angebot sehr günstig ist. Der Unterschied zu dem System in Wien ist, dass man nicht am Anfang des Semesters Kurse bucht in die man dann immer geht, sondern, dass man aus einem recht großen Angebot von Kursen jede Woche was neues aussuchen kann (bzw auch jede Woche das selbe machen kann). Man kann also Kurse frühestens 1 Woche davor buchen (und auch sehr leicht übers Internet wieder absagen) und viele verschiedene Sportarten ausprobieren. Auch der Besuch des Fitnesscenters in allen Unisport-Standorten ist in der Karte inkludiert.

## **Noch ein paar Ideen**

Für das Handy würd ich empfehlen sich einfach eine finnische Simkarte zu kaufen. Die bekommt man in jeder Trafik und kann sie auch dort wieder aufladen bzw. haben wir auch in der orientation week kurz vor Anfang des Semesters gratis Simkarten bekommen. Finnisches Konto hab ich mir während meines Aufenthalts keines eröffnen lassen, mit meiner normalen österreichischen Bankomatkarte hatte ich eigentlich nie Probleme.

## **Ausflüge und Sehenswertes**

In und um Helsinki herum gibt es viel Schönes zu entdecken (auch wenn es Anfangs möglicherweise nicht so wirkt). Von Suomenlinna hab ich ja schon geschrieben, auch sehr empfehlenswert sind auf jeden Fall Seurasaari, eine idyllische, grüne Insel am Meer, perfekt zum Grillen und mit einem Bus einfach vom Stadtzentrum zu erreichen. Ein must-visit ist Nuuksio, ein Nationalpark nordwestlich von Helsinki. Wunderschöne Wälder und Seen dort. Man kann sich auch eine Hütte (mit Sauna natürlich und, wenn an einem See wohnt, auch einem kleinen Boot) um sehr erschwingliche Preise mieten. Wenn Zeit und Lust bleibt gibt's auf jeden Fall noch genügend andere traumhafte Inseln rund um Helsinki zu entdecken. Ich hab meine Midsommernacht auf einer Insel ca. 1 Stunde von Helsinki (Kaunisaari) verbracht. Einer der schönsten Orte an denen ich je war.

Was ich auch sehr genossen hab, war die Städte nahe Helsinki kennen zu lernen. Es ist gar nicht weit nach Tallinn. Eine bezaubernde Innenstadt und nebenbei viel (!) billiger als Helsinki. Riga, Sankt Petersburg, Moskau, Stockholm, Kopenhagen, Turku, ... Alles spannende Reiseziele die von Helsinki aus leicht zu erreichen sind (wenn einen das Leben in Finnland nicht schon verarmt hat). Aja, und den Strand darf ich nicht vergessen. Er ist ganz leicht zu erreichen, sehr nah am Stadtzentrum und dafür überhaupt nicht verschmutzt. Tolle Erfahrung im Winter auf dem Meer spazieren zu gehen und im Sommer darin zu schwimmen.

Es gibt auch einige nette Parks und viele interessante Events in Helsinki. In Bezug auf Kultur und Veranstaltungen kann ich dir 'we are helsinki' ans Herz legen. Gibt's auf Englisch in Zeitschrift- und in Internet-Form und informiert einen eigentlich recht umfassend darüber was in Helsinki so passiert.

Und zum Schluss noch zwei Lokale die ich besonders gern mochte und es dir vielleicht auch so gehen könnte: musta kissa (Schwarze Katze) und Pub Magnetti. Im musta kissa gibt's auch wöchentlich gratis live-Konzerte und das pub magnetti ist einfach ein nettes, kleines Pub in Vallila (einem Stadtteil von Helsinki).

Ich wünsch dir viel Freude in dieser spannenden Zeit und wenn du irgendwelche Fragen hast oder einfach mal mit wem über Helsinki und Erasmus plaudern magst, kannst du dich immer gern bei mir melden: [claudia.binder@hotmail.com](mailto:claudia.binder@hotmail.com)